

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 16 (1890)
Heft: 52

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

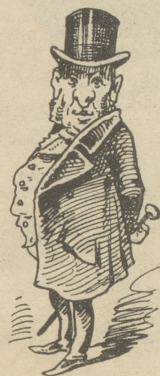
Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Dütteler Schreier,
Erfahren und hochgelahrt,
Und bring' euch zur Jahreschlussfeier
Ein Grüßchen besonderer Art:

Der Voratz, „im neuen Jährchen
Ein neuer Weltbürger zu sein“,
Ist löblich, doch scheint mir ein Häärchen
Zu schwimmen in eurem Wein:

Man pflegt ja mit alten Bekannten
Zu feiern Jahreseingang und End' —
Wie, wenn unter Freunden, Verwandten,
Dann kein's mehr das Andere kennt!?



Hochsträßer's Rache.

„Und wieder lönd's e keine
Bun eus in Bundesrath;
Mir lött efenig meine,
Mir häm'd immer z'ipat.
Doch jät wend mir is rode,
Mir wend es Rächli ha;
Die häm'r g'schwind am Bode,
Fangt mir nu z'erst mol a.
Bim Büdichgi hamer's fasse,
Dert bini Referent,
Dert g'lehnt's, daß ich nüd g'ipasse
Und Alles häd es End.
Die werdet schön erschlippe,
Rüefi denn du mym Blaz,
Trog Drohe und trog Stippe,
Trogig de glichlig Sah:

Die Sach ist scho viel z'goldig,
Abe mit'r W'oldig!“

Hochsträßer hat's gerufen,
Er rief es hundertmal,
Und hundert Mal man lachte,
Im Nationalrathssaal.
Hochsträßer hat's gerufen,
Man hat es nicht gehört,
Hochsträßer setzt sich wieder,
Sein Plan, der ist zerstört.
Er beißt sich in die Lippe,
Er kratzt am Westentuch:
„Ich chumme spöter wieder!“
Das ist Hochsträßer's Fluch.

Schaggi: „Du, Heiri, iiges ächt wahr, daß die Berner Rothe
mit de Fryburger Schwarze under einer Decki städe?“

Heiri: „Scho mügli, 's würd my nüd storch wundere: d'Berner
Farbe sind ja roth und schwarz.“

Guter Ratsch.

Rudi: „Säg, der Dornersämel het sich de mit der Kasse drus
g'macht. Das ist en schöni Suppe für üs zue Bürge.“

Kobi: „Ja, das ist verdammt fatal. Wie ist echt das G'schäft
abz'thue?“

Rudi: „Se, i weiß was, mi wylt's eifach an e Kummiffion?“

Variation.

Kommt ein Schooßhund gelaufen,
Springt am Wein mir in die Höß',
Hat ein Briefchen im Halsband,
's ist 'ne Rechnung — o weh!

Liebes Hunderl, lauf weiter,
Lauf zu deinem Herren hin,
Denn ich kann ihn nicht bezahlen,
Weil ich abgebrannt bin.

Die Einladung.

Frau: „Um 9 Uhr beginnt unsere Soirée, und da ladest du Affessors
zu punkt 9 Uhr ein? Sofort schreibst du 10 Uhr, du weißt ja, daß die
immer viel zu früh kommen.“

Mann: „Aber het Doktors schreibe ich 9 Uhr?“

Frau: „Keine Idee! Die kommen ja immer eine Stunde zu spät,
also 8 Uhr.“

Mann: „Aber Kommerzienraths erscheinen immer pünktlich — —“

Frau: „Eben deswegen schreibe 9 1/2 Uhr. Je später die unangeneh-
men Leute kommen, desto besser — —“

U. i. w. mit Grazie in infinitum.

Bei der Milchuntersuchung.

Beamter: „Dir heit de Wasser i eui Milch tha.“

Küher: „'s ist nit wahr!“

Beamter: „Da luegit d'Prob, das ist Bewys gnueg.“

Küher: „Sä nu, es het mer dri g'regnet, da näht mira der Herrgott
derfür nahe.“

Besser angewandt.

In manchen Ländern sind die Damen äußerst gnädig
Der Herrenwelt zu Lieb', besonders wenn sie ledig.
Man will im Winter bei den Damen sich bequemen,
Mit aufgesetztem Hut der Herr'n den Gruß zu nehmen.
Ihr Damen, die ihr stets so wohl behutet seid,
Nehmt ab den Hut, wenn ihr euch des Theaters freut!

Freundin: „Aber, Aurelie, was willst du bloß mit den wollenen
seidenen, Tricot- und den andern Lappen machen, die du aus der Resten-
handlung gekauft hast?“

Aurelie: „Ein neues Kleid, aber ein recht nobles, modernes. Die
Taille mache ich aus diesen seidenen Stücken, den Vordertheil aus Tuch,
den Rücken aus Tricotstoff, die Ärmel aus Sammet, und den Rock werde
ich mir auch schon zusammenlegen.“

Schwere Sorgen.

Sohn: „Jetzt bin i do, Vater, was heit der mer no Wichtigs z'läge?“

Vater: „So wäget i chö — chönt e — emol nit stä — stärke. I
ha — ha vo — vor acht Ta — Tage dem Chümibel 35 Sa — Santime
g'gäh für nes Bröbli und du he — het er mer fe Zw — Zweier chönne
u — use gi. Er ist mer au — au so ja zw — zue — ro — roth — Sa
San — Sant — Santi — me schu — schul — schuldig. So jekt cha —
cha — tani — rü — rüi — rüihig — stä — stür — stärb — stärke!“

Briefkasten der Redaktion.



C. K. Sie hatten das richtige Gefühl.
Die Fehler Einzelner dem Ganzen auf-
halsen, wäre gewagt und könnte zu berech-
tigten Auseinandersetzungen führen. Die
glatt rasierten Gesichter finden wir nicht nur
bei den Partikissen, sondern auch bei ver-
knöcherten Geizhalsen. — U. G. I. R. Im,
hm; so gefährlich doch nicht. Immerhin
wollen wir das Gerichtelein serviren. — M.
J. Ein lustiger Druckfehler hat jüngst den
Statthalter von A. erreicht. Das Lokal-
blattchen berichtete: „Kaum hatte der Statt-
halter Kunde vom Einbruch erhalten, als
er sofort zu der Befohlenen eilte, um die
Geheimnisse der Liebe (statt Diebe) zu er-
forschen.“ Der ganze Bezirk brach natür-
lich in ein schallendes Gelächter aus und
böse Zungen tückerten sogar, der Seher
hätte Recht gehabt, daß ihm ein solcher
Fehler passiert sei. — Lucifer. Nein, es
genügt auch so. — S. I. G. Schade mag
es um die Helmblüthe und die Raupen sein

und unbeirrt bleibt die Geschmacklosigkeit der modernen Ferblanterie; aber nur
ein costümierter Unzucht könnte eine richtige und wirkungsvolle Darstellung geben;
der Stiff des Zeichners reicht hierfür nicht aus. Dank für das Profil! — D. I. L.
Wollen sehen. — N. N. Wir danken für Döb. — C. B. I. T. Wir können es uns
nicht verlagern, Ihr bilderreiches Lied unsern Lesern mitzutheilen. Ewig schade
wäre es um diese „Serenade“:

Göttin mit dem Rosenmunde,
Mein ganzes Ich ist eine einz'ge Wunde,
Mein Herz ein Apfel, wo der Liebe Made
Sitzt drin und zerfrisst es ohne Gnade.

Ranonentugeln sind deine Blicke,
Sie zerreißen mir das Herz in tausend
Stücke;
Sie verbrennen mich zum Feuerrübel,
Sie schlagen mich zum ganzen Krüppel.

Den Teig deines Reiz' knet' ich stets
mit meinen Sinnen,
Hoch geht er auf, als wären Hefen drinnen,
Du bist ein Bäckpapier, das meine Sinne
trinket,
Du bist ein Leich, worin mein Herz
versinkt.

Von hartem Pochholz ist dein Herz ge-
drechselt,
Meine Seele hast du zu Streu verhehrt,
Mein Thränenstrom könnt' einen Firzieren
löschen;
Doch kalt bleibst du, wie gesägt von
Fröschen.

Auf deinen Wangen läßt sich botanisiren,
Weil Rosen, Lilien dort floriren;
Und von der Lippen rothem Unterliffen
hat Amor mich mit seinem Pfeil gebissen.

Jobs. Soll geprüft und dann geordnet werden. — ? I. Z. Nein, Hans
Waldmann wohnte zuletzt im Haus zum „Sittkult“, Oberdorfstraße. Wenn Bur-
stemberger das auch nicht wußte, so thut das der Schönheit seiner Dichtung keinen
Eintrag. — S. G. Das sind eben die Folgen der Festtage. — H. I.

Wie den Schneemann sich die Straßen-
bengel,
So aus Aether webten dich die Engel;
Alle ihre Schönheit schenkten sie der Einen,
Daß sie nun selbst wie schwarze Kater
scheinen.

Wie Hunde nach dem Hasen lechzen,
Wie Raben nach dem Aase krächzen,
Wie nach dem Blute dürst' der Flob,
Nach deiner Liebe seuz' ich so.

Die Uhren laufen vor Liebesglut noch
schneller,
Das Eis vor Sehnsucht schnitzl im Keller,
Vor Liebesglut brüllen die Wäden wie
Rüh',
Graulartige Eichen fallen auf die Knie.

Könn' ich deine Liebe dadurch erhalten,
Die Erde woll' ich wie Käse spalten,
Ich schlage die Sonne mit Keulen todt,
Und brächte sie dir zum Abendbrot.

Ich kröche zum Schornstein der Welt
hin aus,
Ich brächte dir eine Königskrone,
Ich prügelte dem Mond die Haube voll,
Ich würde noch zuletzt vor Liebe toll.

Berl. Man sollte meinen, es finden sich dort Leute genug, welche in derlei Dingen den Rant zu finden wüßten. Wir hoffen es immer noch. — **Fr. v. St. i. Posen.** Nachquetschen ist uns nicht erlaubt, auch wenn wir den Nachdruck unter Quellenangabe stets gerne erlauben. — **K. i. B.** Schönen Dank und Gruß. — **J. i. V.** Sollen gelegentlich eingereicht werden. — **R. i. S.** Die Auflösung macht keine Schwierigkeit. Der Unterschied zwischen einem verzierten T und Ihnen. Ichöne Dame? La lettre est un beau T, et vous, vous êtes une beauté. — **B. i. S.** Die werden schon wieder redlicher, sobald sie nicht mehr durch noch Redlichere hinausgedrückt werden. — **O. J.** Die amerikanischen Oefen erfahren nicht unbedingtes Lob, obgleich man von ihnen nur ein gutes Stück Rindfleisch verlangt. Diese Forderung stellt man manchenorts sogar an eine ältere Kuh. — **L. i. B.**

Sind 'rs g'hört chrofe? He, de Ständirath häd doch au na si guet Syte. — **Div.** Daß die Appenzeller Innerchöbler um einen Ballfahrtsort gekommen, wurde uns schon früher mitgeteilt. Leider können wir aber die schaurige Geschichte nicht erzählen, da man bekanntlich mit gewissen Dingen nicht scherzen darf. — **Url.** Fasttag? Wir? Ja, Chabis. — **Spatz.** Schön Dank. Öffentlich vergessen die Herren Correspondenten über die Festtage die geplagten Redakteure nicht. — **Kilo.** Ob das verknüpft hat, oder nicht, läßt uns fast. Man soll Jedem geben, was ihm gehört, also auch dem Dichter. — **Luc.** Für uns nicht recht verständlich, deshalb behalten wir die alte Form bei. — **O. X.** Da kann man auch feuten: Eeee homo! — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.**

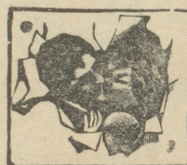
Als nützliches Geschenk von bleibendem Werthe:
201 **Boesch's**
pract. Buchhaltungswerke.
Prospekte gratis und franco
bei **J. Boesch,**
Arnoldstein (Kärnten.)

Feuermann kann photographieren
vollständige Apparate Mk. 30. 50. 60. 80.
Anleitung Preisverz. kostenfrei
FABRIK photogr. Apparate
C. P. Goerz
Optische Anstalt
Berlin - Schöneberg
Hauptstr. 7a.
119-10

Gummi
Artikel in vorzügl. Qualität
empfiehlt billigst 159-52
Georg Band,
Berlin S. W. 29 E.
Illustrierte Preislisten gratis.

CHOCOLAT
in Tafeln und in Pulver
SPRÜNGLI
leicht löslicher reiner
CACAO
ZÜRICH. (36-25)
Von Kennern bevorzugte Marke.
Garantirt rein bei mässigsten Preisen.

Bureau für **Patent-Angelegenheiten**
G. BRANDT
BERLIN S.W. Kochstr. Nr. 4
Technischer Leiter **J. BRANDT** Civil-Ingenieur
Seit 1873 im Patentfache thätig.
Eine „kitzliche“ Geschichte
confiscirt und verboten gewesen
Der Blick ins Jenseits.
Mit 32 Bildern von G. M. Schuppel und M. Bar. Preis 1 M. 50 Pf. Ferner empfehle:
Zwei Maitreffen. 1.00 Pf.
Ein Kvastüchlein. 1.00 Pf.
Gudwig XIV. und der Giraphart. 1.25 Pf.
Pathologie der Liebe. 1.00 Pf.
Ein Cancan im Sarem m. 30 Bildern 1.00 Pf.
Berlin bei Tag und Nacht. 1.25 Pf.
Gegen vorherige Einfindung des Betrages in bar oder Marken (auch ausländische) direkt franco.
H. N. Wiedemann's Verlags-Buchhandlg.
Berlin N. Invalidenstr. 9.



Neue pikante Lektüre! Für Herren.
Die Physiologie der Liebe Mk. 3. —
Die Physiologie der Ehe „ 4. —
100 galante Abenteuer Casanovas „ 3. —
Hygiene der Flitterwochen „ 2. —
Die Beichte der Fürstin Pignatelli „ 1. —
Versandt gegen Einsendung oder Nachnahme diskret durch
54-52 **Hermann Schmidt, Berlin S.W., Plan Ufer 26.**
Neue illustrierte Kataloge amüsanten Lektüre gratis und franko.

XXII. Jahrgang. — 30,000 Leser. — Fr. 12. 50 per Jahr.

Amerikanische Schweizer-Zeitung

Einziges und offizielles Organ der Schweizer in Nord-Amerika.

Verbreitet in allen Staaten und Territorien der Union, Canada und British Columbia.

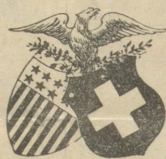
Bringt ausführliche Nachrichten aus allen Schweizerkreisen und Schweizer-Colonien; Berichte über kommerzielle und landwirthschaftliche Verhältnisse, nebst Nekrologien dort verstorbener Landsleute etc.

Zuverlässiger Wegweiser für Auswanderer und Auswanderungslustige.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Anzeigen

jeglicher Art.



Anzeigen

jeglicher Art.

Abonnemente und Anzeigen für die Schweiz nehmen entgegen unsere Generalagenten **Orell Füssli & Co.** in Zürich, die Herren **Haasenstein & Vogler** in Zürich, sowie unser ständige Schweizer Korrespondent, Herr **Fürspreh G. A. Claus** in Rapperswil (St. Gallen). 143-y

„The Swiss Publishing Company“,
116, Fulton Street, New York.

Erkenne dich **Heile dich**
Schütze dich **Hilf dir selbst**

Ein werthvolles Buch

über die gewöhnlichen Ursachen und die neue Kur von nervösen Zerrüttungen, körperlicher und geistiger Schwäche, Erschöpfungs-Zuständen, frühzeitigen Verfall, Verlust der Mannbarkeit etc. wird an Leidende unentgeltlich und frankirt zugesandt von (48-52)
Dr. med. RUMLER, Berlin, Kommandantenstr. 36.

Offertenblatt für die schweizer. Industrie

Erscheint jeden Samstag ca. 14 Folio Seiten stark, bringt Beschreibungen technischer Neuheiten und Erfindungen, sowie in jeder Nummer eine Fülle nützlicher und interessanter Notizen aus allen Gebieten der Industrie. Ausserdem die schweizer. Patentliste, die Submissionen öffentlicher Arbeiten, Baugespanne, eine Bezugsquellenliste etc. etc.
Abonnement für die Schweiz Fr. 3. pro Jahr, für's Ausland Fr. 5.
Zufolge seines grossen ausgewählten Leserkreises (18320 Industr. Firmen etc.) haben Inserate des Offertenblattes vorzüglichste Wirkung. Preis pro Pettzeile 30 cent.

Die Administration:
Buchdruckerei Hans Schwarz & Cie.,
Bassersdorf (Zürich).

MUSIK-

Instrumente jeder Art, ferner Spieldosen, Dreh-Werke wie **Ariston, Manopan, Phönix, Herophon, Symphonion** etc. liefern zu zivilen Preisen **Gebrüder Hug in Zürich.**
Reparaturen. — Preislisten. 30-26

Pikante Lektüre!

A. Gugl, Sinderinnen des Kärntner Hochlands Mk. 2
Amor im Harem „ 2
Bilderbuch für Hagestolze, 5 Bde., jed. Bd. m. 100 pik. Illustr., jeder Band „ 3
Die Messalinen Berlins „ 3
Versandt gegen Einsendung des Betrages auch in Briefmarken.
R. Jacobsthal, Buchhandlung,
Berlin, W. 35, 104-25
Steglitzerstrasse 61.
Illustr. Katalog gratis u. franco.

Keine kalten Hände mehr

Patent Nr. 451.
Giger's selbstschliessender **Puls-wärmer**, unentbehrlich beim Reiten, Jagen und Fahren, ist zu beziehen beim Patentinhaber, **Spitalgasse 55** in Bern. 196-3 (M 4 4831 Z)



Echte Briefmarken

billigst.

Preisbuch kostenlos frei.



Seltenheiten-Catalog 50 Pfg.
Riesen-Catalog M. 1.50.

8 Baden 40 Pf.	3 Siam 40 Pf.
9 Preussen 30 „	4 Tunis 25 „
10 Nrd. Bd. 30 „	8 Aegypten 30 „
7 Sachsen 30 „	8 Kap g. Hff. 35 „
8 Turn-Taxis 40 „	5 Natal 50 „
9 Norwegen 20 „	4 Transvaal 50 „
20 Dänem. 60 „	4 Oranjest. 40 „
20 Portugal 70 „	8 Mexiko 75 „
20 Spanien 30 „	8 Argentina 40 „
4 Gibraltar 65 „	8 Chile 45 „
3 Cypem 30 „	4 Uruguay 40 „
6 Monaco 35 „	10 Brasilien 40 „
3 Malta 30 „	18 Victoria 70 „
10 Griechl. 30 „	8 Neusidw. 50 „
14 Türkei 65 „	8 Neuseel. 50 „
10 Rumän. 20 „	5 Angola 60 „
10 Russl. 20 „	4 Haiti 60 „
10 Finland 40 „	5 S. Marino 1.65 „
7 Bulgarien 30 „	4 Persien 40 „
5 Ostrumel. 50 „	6 Bosnien 30 „
5 Island 50 „	15 Niederl. 35 „
10 Luxemb. 35 „	7 Schwed. D 20 „
10 Wrtb. Kr. 50 „	10 Deutsch. Reich. Groschen 25 Pf.
10 Japan 45 „	

alle verschiedenen.

Porto extra. 175-26

Paul Lietzow, Berlin 8.

Jägerstr. 73, gegr. 1864.

J. J. Hänseler, Inkassogeschäft
in **Lucern**, gewesener Sekretär des Gerichtspräsidenten von **Lucern** von 1876 bis 1888, empfiehlt sich höflich zur Besorgung aller in seinen Beruf einschlagenden Rechtsgeschäfte. 28-52.

Erfindungs-Marken-Muster-Drucke
Patente
Gesorgt gewissenhaft & prompt überall!
BOURRY-SEQUIN, ZÜRICH
Mitglied des Schweiz. Patent-Anwalts-Syndikats.

Alten und jungen Männern wird die soeben in neuer, vermehrter Auflage erschienene Schrift des **Med.-Rath Dr. Müller** über das **gestörte Nerven- & Sexual-System**, (132-52)

sowie dessen radikale Heilung zur Belehrung dringend empfohlen.

Freie Zusendung unter Couvert für **Fr. 1. 25** in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.